



Der Ritter beugte sich zu ihr vor. Sie konnte die bläulichen, unmenschlichen Augen hinter dem Visier erkennen. Dann packte er Arianna um die Hüfte und hob sie hoch. Arianna schrie und wehrte sich, als er sie unter seinen Arm klemmte.

Der Blaue Ritter drehte sich um und ging schweigend zurück zum Meer.

Arianna konnte kaum atmen, während er sie den Strand hinuntertrug. Sie hustete und strampelte hilflos in seinem eisernen Griff.

„Hilfe! Zu Hilfe!“, keuchte sie. Niemand war in der Nähe. Niemand konnte sie hören.

Wasser spritzte über Ariannas Arme und Beine. Panisch blickte sie nach unten. Der Ritter watete ins Meer. Verzweifelt hieb und trat sie mit ihren Fäusten und Füßen nach ihm. Sie verletzte sich Knie und Knöchel an

der Rüstung, aber sie schlug trotzdem immer weiter zu.

Dann bemerkte Arianna entsetzt, dass der Arm, der sie umklammerte, nicht mehr hart war. Er war weich und nass und schleimig geworden. Etwas Feuchtes strich ihr über das Gesicht. Es war die Spitze eines Tentakels, besetzt mit zuckenden Saugnäpfen. Sie öffnete den Mund, um zu schreien, aber der Greifarm wickelte sich um Ariannas Kopf, bedeckte ihren Mund und erstickte ihre Stimme.

Wellen rauschten um sie herum. Luftblasen stiegen auf, als sie unter Wasser gezogen wurde. Der Tentakel auf ihrem Gesicht verrutschte und drehte ihren Kopf mit sich.

Durch das aufgewühlte Wasser starrte

Arianna in die Augen eines gigantischen zweiköpfigen Kraken. Noch einmal wehrte sie sich, als das Monster sich über sie beugte. Dunkle Flecken trübten ihre Sicht und ihre Lunge verzehrte sich nach Luft.

Das Letzte, was Arianna sah, bevor sie ohnmächtig wurde, war der Bug eines Schiffs auf dem Meeresgrund. Sie las auch seinen Namen.

*Der reisende Drache.*

